

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des YCM!

Hinter uns liegt eine tolle Saison! Das Wetter spielte zumindest beim Freitagstraining meist mit und wir konnten einige tolle Events, wie die jährliche Segelausfahrt nach Borgwedel genießen. Und das freut vor allem Jiri: Wir hatten keine größeren Schäden an den Booten zu beklagen.

Gleichwohl gibt es aber leider auch einige Sachen, die uns ein wenig beunruhigen. Da wäre zum Beispiel der rapide Schwund der Trainingsteilnehmer nach den Sommerferien. Und zwar offensichtlich nur, weil sich am Himmel manchmal einige Regenwolken zeigten oder noch ein Geschenk für einen Kindergeburtstag besorgt werden musste. Dies führte dazu, dass teilweise nur fünf Kinder am Training teilnahmen (bei ca. 20 Anmeldungen). Das ist zu wenig für ein sinnvolles Training und frustrierend für die Trainer.

Außerdem bemerken wir eine deutlich geringere Beteiligung bei „nicht-nassen“ Tätigkeiten, wie Boote ins Winterlager bringen (3 Leute), Winterarbeit (bisheriges Maximum 5 Leute). So wird es für uns unheimlich schwierig, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und auch mal andere spannende Projekte anzubieten!

Zum Beispiel bekamen wir vor einigen Jahren einen Tornado (6,10 m langer Katamaran) geschenkt, den wir seitdem versuchen wieder aufzubauen. Dadurch, dass leider immer nur so wenige Leute zur Winterarbeit kommen, liegt dieses Projekt nun seit 3 Jahren mehr oder weniger brach. Das finden wir sehr schade (siehe auch Seite 17).

Dieses Jahr steht uns auch eine besondere Herausforderung ins Haus: die Saison beginnt bereits am 1. April mit dem Training für die Fortgeschrittenen und bis dahin sollten eigentlich alle Boote fertig sein. Da ist kräftiges in-die-Hände-spucken angesagt!

Doch nun genug gemeckert!

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Lektüre der „Pinne“ und freuen uns auf ein tolle Saison 2011 mit Euch!

Lorenz Holthusen
Jiri Andress



Inhaltsverzeichnis

Rückblick auf 2010	3	Sommerfahrt 2011.....	23
Warum hat Gideon keine Anhänger- kupplung? oder: Die Mädels ohne Boot. 4		Opti-Regatten.....	24
Sommerfahrt nach Schweden.....	6	Opti-Treff.....	24
Robinsonade.....	10	Jollentraining Pirat und 420er.....	25
Meridian Intern.....	12	Sommerfahrt auf Dornröschen.....	25
Opti-Pokal.....	14	Yachtsegeln für Alle.....	25
Schnupper-Segeln auf der Elbe.....	15	Meridian Intern.....	26
Sportbootführerschein.....	15	YCM Quiz.....	26
Jüngstensegelscheinprüfung.....	16	Bootsliste.....	27
Warum mache ich das nur?.....	16	Vorstand und Beauftragte des YCM ...	28
Tornado Projekt	17	Mitgliedsbeiträge.....	30
Programm 2011.....	18	Satzung des Yachtclub Meridian e.V.....	31
Winterarbeit.....	19	Trainingsordnung - Jugendliche.....	34
Mitgliederversammlung.....	19	Trainingsordnung - Jüngste (Opti).....	35
Opti-Training.....	20	Bootsordnung für vereinseigene	
Informationsnachmittag für neue		Jollen.....	36
Kinder & Eltern.....	20	Bootsnutzungsordnung für die	
Kentertraining.....	20	vereinseigene Yacht Dornröschen.....	38
Zum Trainingsablauf.....	21	Mitgliederliste.....	40
Segelausfahrt nach Borgwedel.....	22	Impressum.....	43
Segelwanderfahrten.....	23	Internet & E-Mail.....	43
Himmelfahrtstour 2011.....	23	die letzte Seite.....	44

Rückblick auf 2010

Was ist im zuende gehenden Jahr „zwanzig-zehn“ bei uns im Verein geschehen? Nun, das Jahr begann mit einem langen Winter (bis weit in den März hinein), der uns bei der **Winterarbeit** (jetzt wissen wir auch, warum die so heißt) deutlich in die Quere kam. Viele Arbeiten mussten aufgrund der Witterung lange aufgeschoben werden.

Das **Kentertraining** fand Ende Februar wie gewohnt in einer Schwimmhalle statt, weil diesmal die Alster tatsächlich zugefroren war.

Nach gründlicher Überlegung haben wir rechtzeitig zu Saisonbeginn ein **neues Boot** angeschafft. Und zwar ein wirklich neues – nichts gebrauchtes! Der **Laser Vago** ist ein Zwei-Personen-Skiff mit Trapez und Genaker.

Das **Training** begann Mitte April mit ca. 20 Anmeldungen bei den Opti-Seglern und 14 Anmeldungen fürs Jollentraining.

Ende April hatten wir dann auch alle anderen Vereinsboote segelklar ins bzw. ans Wasser gebracht und trafen uns zum **Ansegeln** an einem sonnigen Sonntag am Steg.

Die reklamierten Wanten vom neuen Rigg unserer **Vereinsyacht** „Dornröschen“ haben sich noch rechtzeitig wiedergefunden und auch die Tücken des gerade reparierten Außenborders haben wir in den Griff bekommen.

Die **Pfingstfahrt der Robinsons** fand diesmal in der Woche vor Pfingsten statt und ging lückenlos in die **Segelausfahrt nach Borgwedel** über, wo wir mit 55 Personen drei sehr schöne Segeltage verbrachten.

Nach einem verregneten Kinder- und Jugendseglertreffen auf der Dove Elbe kamen die Sommerferien. Dornröschen wurde auf die Ostsee verholt und war dort knapp 5 Wochen unterwegs.

Zum Ende der Sommerferien machten sich dann 19 Kinder und fünf Betreuer mit fünf Robinsons, zwei Zelten und Unmengen an Gepäck und Lebensmittel auf den Weg nach **Schweden**, wo sie 12 Tage den Bolmen unsicher machten. Die Regenwolken ließen der Sonne zwar keine Chance, aber davon ließen wir uns nicht demotivieren. Für zwei Robinsons haben wir übrigens komplett neue Segelsätze gekauft, sodass diese jetzt auch an der Kreuz gut mithalten konnten.

Die Sommerfahrt war kaum zuende, da musste auch schon der **Opti-Treff** vorbereitet werden. Mit 43 B- und 24 C-Seglern war die Veranstaltung wieder gut besucht.

Eine Woche später haben einige Vereinsmitglieder die Gelegenheit genutzt, eine Probeschlag mit Dornröschen auf der Elbe zu machen.

Dann kam ein Wochenende mit gleich drei Segel-Events: Am Samstag schlugen sich drei Crews erfolgreich bei der **Robinsonade** auf dem Hohendeicher See, während Dornröschen auf der Elbe beim **Senatspreis** hinterhersegelte. Und am Sonntag kämpften 25 Leute in 13 Booten gegen Wind und Material bei unserer **Meridian Intern** Regatta um die Wette.

Im Oktober haben wir dann schon wieder begonnen die Boote ins Winterlager zu bringen (das letzte an der Alster vergessene Boot am Freitag vorm 4. Advent).



Warum hat Gideon keine Anhängerkupplung? oder: Die Mädels ohne Boot

Durch den fehlenden 1. Mai als Wochentag musste das gemeinsame Vereinswochenende diesmal Pfingsten stattfinden. Zum guten Gelingen eines solchen Wochenendes gehört nicht nur eine gute Organisation sondern auch gutes Wetter und guter Wind. Für die Organisation bedanke ich mich an dieser Stelle, es ist nicht selbstverständlich, das dies eine Person in die Hand nimmt! Das Wetter und der Wind waren super bis auf Montag.

Samstag Mittag trafen die ersten Segler mit Bootsanhängern in Borgwedel ein. Einige Zeit später die wilde Horde der vier Robinsons, je nach Hauttyp sonnenverbrannt oder sonnengebräunt.

Segeln konnte man den alten Laser, den neuen Laser Vago, den Piraten, Gunnars Yxilon, die Robinsons und die Optis. War

der Wind am Samstag schon sehr schön, wurde der Sonntag noch besser. Nach Hochnebelauflösung steigerte sich der Wind bis in den Nachmittag hinein erheblich. Morgens konnte man noch als Anfänger segeln, danach hatte ich das Glück auf eine schöne Familientour im Piraten bei deutlich mehr Wind und eine schöne Männertour in der Yxilon.

Die Krönung des Tages für mich war eine Tour in der neuen Laser Vago Jolle, die eigentlich eine Jugendjolle ist. Nachdem der Gennaker aus der Hülle gezogen wurde ging das kippelige Abenteuer los: Der Drahtseilakt zwischen anluven bei weniger Wind und abfallen in den Böen. Durch Letzteres kamen wir in Geschwindigkeitsbereiche, die ich noch nie mit einem Segelboot erreicht habe. 20-25 Knoten?!



Fabian und Lasse im neuen Laser Vago

Allerdings erwischte es uns dann doch noch zweimal, wir wurden zwangsgebadet im kalten Schleiwasser. Zurück zum Steg mussten wir am Wind fahren. Wie wünschte ich mir einen stabilen Piraten, statt dieses wackelige Etwas. Entnervt gab ich Lasse die Pinne. Glücklicherweise von unserem Geschwindigkeitsrausch legten wir an. Wir wurden mit einem schallenden Lachen empfangen, weil unser Boot mit hoch gezogenem Schwert am Steg kenterte.

Die Mischung der Erwachsenen und Kinder und das Wetter machte das Wochenende zum spannenden Erlebnis. Es gab immer Kinder verschiedener Altersgruppen, die gemeinsam an Land oder im Wasser spielten, völlig glücklich. Der Hund wurde viel bespielt, die in der Sonne lie-

genden Erwachsenen konnten schnacken, vom Ufer aus die Geschehnisse auf dem Wasser kommentieren und so herrlich über nicht anwesende Segler herziehen.

Gefühlt wurden abends in der gemütlichen Runde Tonnen von Salzgebäck und Lakritzen verzehrt. Eines der Höhepunkte war das gemeinsame abendliche Fußballspielen.

Weil Gideon (noch?) keine Anhängerkupplung hat, konnte diesmal die Sail Horse nicht mitgenommen werden und die (großen) Mädels ihren Ausflug auf die Sandbank vom letzten Jahr nicht wiederholen. Die Mädels waren in ihrem Wahn so unglücklich, dass sie Überlegungen anstellten das Schiff rosa zu lackieren und es auf „Gloria Viktoria“ umzutaufen.

Dies Wochenende schafft ein schönes Gemeinschaftsgefühl für den Verein. Liebe Vereinsmitsegler, gerade auch die ohne Kinder, kommt nächstes Jahr in Scharen mit, ihr werdet es, bis auf ein wenig fehlenden Schlaf nicht bereuen.

Dieter Bagdahn

Zur kommende Ausfahrt steht etwas auf Seite 22.



Die „aufgeräumte“ Stube der großen Kinder



Sommerfahrt nach Schweden

Aus dem Logbuch der Kinder:

Donnerstag, 5. August – 1. Tag

Autofahrt: Start 7 Uhr, Ankunft: 9 Uhr.

Schiffahrt: Wir sind sogar um Punkt 10 Uhr gestartet. Die Truppe hat sich blitzschnell eingelebt und die halbe Außenterrasse samt allen Stühlen beschlagnahmt. Über die Fahrt an sich kann man kaum etwas spannendes erzählen.

Wir haben gefaulenzt, gegessen, im Pool gelegen und Twilight geschaut und alle anderen Fahrern wahrscheinlich den letzten Nerv geraubt.

17 Uhr: Wieder fast punktgenau sind wir in Schweden angekommen und sind anschließend nach 3 Stunden zum Campingplatz gefahren. Zum restlichen Abend kann man nur wenig sagen. Wir haben das Zelt auf-

gebaut, gegessen und sind schlafen gegangen.

Johanna

Freitag, 6. August – 2. Tag

Wir sind spät aufgestanden und Jiri und ich sind einkaufen gegangen. Wir haben eine neue Plane für die Kohte gekauft, weil wir die alte vergessen haben. In der Zwischenzeit haben die anderen die Zelte abgebaut und weggeräumt. Danach sind wir losgefahren und sind nach Rörö gefahren. Wir mussten feststellen, dass der Steg weg ist. Wir haben Nudeln mit Tomatensauce gegessen, Werwolf gespielt und sind um 0 Uhr ins Bett gegangen.

Larissa



Übernachtet haben wir in der Jurte (links im Vordergrund) und der Kohte.

Sonnabend, 7. August – 3.Tag

Wir sind um 10 Uhr aufgestanden. Dann haben wir Müsli gegessen. Dann haben wir unsere Sachen gepackt und sind losgefahren. Als wir bei der Bolmsö-Brücke waren, haben wir eine Pause gemacht. Dann haben wir eine halbe Stunde auf „Tabaluga“ gewartet. Als sie da waren, sind wir noch ein bisschen geschwommen. Dann sind wir weiter gesegelt. Wir wollten eigentlich nach Danö segeln, aber wir sind nur nach Motanäset gekommen... Als wir auf der Insel waren haben wir erstmal die Jurte aufgebaut. Zum Abendbrot haben wir Milchreis gegessen. Jetzt schlafen wir ein.

Henri und Jonas

Montag, 9. August – 5. Tag

Wir sind um 10:30 Uhr aufgestanden. Heute hat Julie Geburtstag, den haben wir

heute schon um 0 Uhr gefeiert. Dann sind wir gegen 16 Uhr von der einen Seite von Bolmsö auf die andere Seite gesegelt. Hier hat Johanna Stockbrot gemacht und wir haben Nudelsalat mit Würstchen und Stockbrot gegessen, den einige im selbstgebauten Ofen, der von Moritz und Leon gebaut wurde, als Fladen zubereitet haben. Nach dem Essen haben wir Pyramidenkriegen gespielt bis es dunkel wurde und die ersten „verletzt“ waren.

Leon & Lena

Dienstag, 10. August – 6. Tag

Morgens haben wir, nachdem wir gefrühstückt und die Zelte abgebaut hatten, Pyramidenkriegen gespielt. Danach sind wir baden gegangen. Morgens nach dem frühstücken sind wir zum Bolmsö Camping gefahren und haben Eis gegessen.



Aufgrund des vielen Regens, benötigten wir oft eine sehr lange Wäscheleine...

Leider hat das „langer Onkel“ – Eis nicht für alle gereicht. Später sind wir zur Felseninsel, Hagel-Holmen, gesegelt. Dort haben wir auf dem Felsplateau die Jurte und unten beim Feuer die Mädchenkothe & Hannes!!! aufgebaut. Anschließend sind wir alle baden gegangen. Danach sind Hannes, Lea, Johanna und Lorenz Sterne angucken gegangen, während ein paar andere am Lagerfeuer von Horrorfilmen erzählt haben. Danach sind alle schlafen gegangen.

Lea, Johanna & Lorenz

Mittwoch, 11. August – 7. Tag

Nach langem, endlosen Segeln ohne Wind und viel Regen, haben wir endlich auf einer uns unbekannten Insel mit sauberem (!) Plumpsklo Pause gemacht. Auch das leckere Limpa hat nicht sonderlich zur Stimmung beigetragen, weil alles nass war und allen kalt war. Danach sind wir zur

„Leichen-Insel“ gefahren (Björkö), wo Lea Nachts beim Feuerholzsammeln mit Hannes und Jan die in einem Loch versteckten Müll-Beutel gefunden haben. Am Lagerfeuer hat Jiri angefangen seine Horrorgeschichten – Serie zu erzählen.

Lea & Lena

Donnerstag, 12. August – 8. Tag

Heute ist Jiri mit Aaron, Jonas und Leon zum Einkaufen gefahren. Louis hat er mitgenommen, weil seine Mutter am Campingplatz auf ihn gewartet hat. Wir anderen sind bei 0,1 Windstärken und Sonnenschein (!!!!) ☺ zur Pinsel – Insel gefahren. Vor dem Mittagessen haben wir noch die Zelte aufgebaut. Jiri hat abends (bei Gewitter) seine Horrorserie fortgesetzt. Dann sind wir alle Schlafen gegangen.

Lea & Lena

(Vorher mussten wir aber noch bei Gewitter 3 kg Hack anbraten ☺
Anm. der Redaktion)

Freitag, 13. August – 9. Tag

Heute Morgen durften wir alle ausschlafen. Wir haben uns alle gefreut, dass so wenig Wind war und wir hier bleiben konnten. Deswegen sind wir den ganzen Tag lang baden gegangen, bis auf die Zeit, in der wir Tagsüber Werwolf gespielt haben, was aber nicht ganz funktioniert hat, da es eine allgemeine Apokalypse der Bürger gab. Heute Mittag gab es das absolut leckerste Essen: Chili con Carne. Leider haben Jiri und Lorenz a) viel zu wenig Chili gewürzt und b) insgesamt viel zu wenig gekocht (*Rezept ist schon aktualisiert!* Anm. der Redaktion). Danach sind wir wieder ein paar mal Baden gegangen. Einige von uns haben einen Ofen für Stockbrot – Fladen gebaut und belegtes Stockbrot mit Käse und Rambo a la Pizza Calzone gegessen. Danach hat Jiri am Lagerfeuer seine Serie fortgesetzt. Wir warten alle gespannt auf morgen Abend.

Und schon wieder: *Lea & Lena*

Sonntag, 15. August – 11. Tag

Wir kamen ja bereits gestern an und Moritz, Arjun und ich hatten spaßige physikalische Fehler beim Aufbau der Kohte. Dieses veranlasste Moritz dazu, sich selbst einen Unterschlupf zu bauen und die Nacht draußen zu verbringen. Die Höhle war echt Cool.

Anonym



Auch niedrige Luft- und Wassertemperaturen, sowie Dunkelheit, konnte die Kinder nicht vom Baden abhalten.

Montag, 16. August - 12. Tag

Heute sind wir aufgestanden wie normal. Weil es geregnet hat sind wir nicht weitergefahren. Ein paar Leute sind mit Tom Sawyer und Huck Finn ohne Segel auf die Pinsel – Insel gefahren. Dort sind wir auf den Steg gegangen und haben uns runter geschubst. Als wir zurück gefahren sind gab es Bauernkotze. Am Abend haben wir „stille Post“ gespielt. Danach hat Jiri seine Geschichte weiter erzählt.

Julie & ?

Dienstag, 17. August – letzter Tag

Hallo liebes Tagebuch.....nein Scherz. Was ich hier schreibe ist wirklich passiert. Heute sind um 04:30 Uhr aufgestanden, obwohl es Nachts genieselt hatte, war es angenehm warm. Leider bin ich nicht sofort aufgewacht, und so habe ich das Frühstück verpennt. Gott sei Dank wusste ich, dass es bald auf der Fähre sehr viel zu Essen geben würde, aber dazu später mehr. Nachdem ich also wach war packte ich

meine Sachen in den Packsack. Als die Jurte leer geräumt war bauten wir sie ab. Erstaunlicherweise ging das richtig zügig. So fuhren wir los. Ungefähr 2 Stunden nachdem wir losgefahren waren kamen wir zum Hafen von Trelleborg. Weil es geregnet hatte waren überall riesige Pfützen. Wir mussten noch etwas warten, dann durften wir endlich auf die Fähre. Dort setzten wir uns in den Rezeptionsbereich und durch unseren Lärm vertrieben wir 9 andere Gäste die dort schon saßen.

Die Trainer mussten noch gefühlte 300 Liter Wasser aus den Booten schöpfen. Es war so viel Wasser, dass die Fähr-Crew uns anbot, die Boote anzubohren☺.

Um 10 Uhr gingen die meisten dann in den Wellness Bereich. Um 12 Uhr war es dann endlich soweit, das Restaurant öffnete seine Türen. Jiri bezahlte noch und dann stärkten wir uns am Buffet. Nach dem Essen lief im Kino ein Film ab 16 den nur die Trainer guckten. Danach schauten wir noch“ Wicki und die starken Männer“ an. Irgendwann später war die Fährfahrt vorbei. Wir fuhren noch ungefähr 1,5 Std. bis zur Halle. Dort räumten wir die Boote aus. Ja, so war sie meine letzte Sommerfahrt.

Moritz Vogel

Robinsonade



Die Robinsons wurden zu Handelsschiffen und transportierten zwischen den Hansestädten wertvolle Waren.

An einem besonders kalten Septembertag trafen wir (die Betreuer und unsere Schützlinge) uns am Hohendeicher See. Es war recht regnerisch, doch unsere Kiddies ließen sich kein bisschen entmutigen. Recht schnell, und vor allem selbstständig waren sie dabei, die Boote aufzuriggen und startklar zu machen. Währenddessen bekamen die Trainer, die im Laufe des Spiels zu Händlern, Hafenmeister und Zöllnern mutierten, eine Einweisung in die Regeln des Spiels. Nachdem alle Fragen geklärt waren, wurden die Trainer aufgeteilt und den Häfen zugeordnet. Ich hatte das „Glück“ einen Hafen auf dem Wasser organisieren zu dürfen. Immer wieder versuchten die Kinder etwas an uns vorbei zu schmuggeln, und schafften dies auch einige Male, da sie immer raffiniertere Verstecke für das Schmuggelgut fanden. Mal war das Schmuggelgut (eine mit gefärbtem Wasser gefüllte Flasche) unter den dicken Regenklamotten versteckt, ein anderes Mal musste ein aufgeschnittener Fender herhalten.

Nach einem langen Spiel kehrten wir alle durchnässt in den Hafen zurück und das Abbauen begann, allerdings nicht so motiviert wie beim Aufbau. Währenddessen wertete die Wettfahrtleitung die Ergebnisse aus, und draußen wurde schon wild diskutiert wer denn diesmal gewonnen haben könnte.

Dann war es soweit, und unsere Jungs legten einen glanzvollen Sieg vor unseren Damen hin (an dieser Stelle nochmal herz-



In jedem Hafen gab es einen Zöllner, der die Handelsschiffe inspizieren und gefundene Schmuggelware beschlagnahmen konnte. Gunnar nahm seine Aufgabe sehr gewissenhaft war.

lichen Glückwunsch!) auch unsere „Beginner-Crew“ hat sich wacker geschlagen!

Abschließend wurde noch gegrillt und ein schöner Segeltag klang aus. Erschöpft, aber Stolz führen wir Hamburg, der schönsten Stadt der Welt, entgegen.

Hannes



Meridian Intern 2010

Bei unserer Club-Regatta „Meridian Intern“ gilt die Regel, wer die letzten Regatta gewonnen hat, muss die nächste ausrichten. Ich habe 2009 gewonnen und war deshalb dieses Jahr der Wettfahrtleiter.

Wir haben uns alle um 12 Uhr getroffen und haben die Boote aufgebaut. Gegen 13 Uhr war eine kurze Steuermansbesprechung, und danach sind alle raus gefahren. Wir hatten sehr guten Wind und sehr schönes Wetter. Die Segler mussten manchmal ziemlich kämpfen, damit sie nicht kentern. Dann war die erste Wettfahrt zu Ende. Nach einer weiteren Wettfahrt, die genau so spannend war wie die erste, sind wir gegen 15 Uhr in den Hafen gefahren. Wir haben die Boote abgebaut. Und als alles eingepackt war, haben wir gegrillt und gegessen.

Dann war die Preisverleihung: Gewonnen

hat dieses Jahr Lorenz H. im Robinson Tom Sawyer zusammen mit Lorenz F., Henri und Dorothea.

Jonas



Der Wettfahrtleiter: Jonas A.



Hannes und Lea überqueren die Ziellinie mit 90° Krängung.

Segler	Bootsname	Boot- klasse	Yard- stick	1. Wettfahrt			2. Wettfahrt			Gesamt punkte
				ges. Zeit	ber. Zeit	Pkt.	geseg. Zeit	ber. Zeit	Pkt.	
Lorenz H. + Crew	Tom Sawyer	Robinson	116	16:00	13:48	1	20:49	17:57	4	5
Clara H. + Crew	Jim Knopf	Robinson	116	17:55	15:27	4	20:07	17:21	3	7
Jan K./Johanna G.	Greenhorn	Pirat	110	18:23	16:43	7	17:53	16:15	1	8
Helena B./Moritz V.	Ciao Smarti	Pirat	110	17:44	16:07	6	18:42	17:00	2	8
Leon R.	Rasender Ro- land	Opti	116	17:38	15:12	3	20:55	18:02	5	8
Lasse B./Fabian S.	Sturmfeder	Laser Vago	113	18:05	16:00	5	22:48	20:11	9	14
Moritz R.	Floppje	Opti	118	20:20	17:14	8	21:21	18:06	6	14
Matti P./Krisha P.	Swaan	SZV	108	16:16	15:04	2	DNF		13	15
Hannes H./Lea G.	Bellevue	Pirat	110	20:15	18:25	9	20:20	18:29	7	16
Jonas L.	Chaotje	Opti	116	27:37	13:48	12	22:29	19:23	8	20
Lars T.	Struppi	Laser	113	20:51	18:27	10	24:04	21:18	10	20
Dominic A./Casper H.	Merididan	420er	115	25:27	22:08	11	DNS		13	24
Tjark B.	Tim	Laser	113	33:15	29:25	13	DNS		13	26

Ergebnisse der Meridian Intern Regatta 2010. Die gesegelte Zeit wird durch die Yardstickzahl der jeweiligen Bootsklasse geteilt (und mit 100 multipliziert), so dass eine vergleichbare (berechnete) Zeit entsteht. Je schneller eine Bootsklasse, desto kleiner ist ihre Yardstickzahl. Die Optis und Robinsons haben eigentlich den Yardstickwert 173. Da sie bei uns aber eine verkürzte Bahn segeln, haben wir ihren Yardstickwert angepasst.



Opti-Pokal

Meine ersten Segel-Erfahrungen sammelte ich im Robinson. Am Ende des Sommers stieg ich dann in den Opti und segelte gleich die ersten beiden Regatten mit (Opti-Treff und Opti-Pokal).

Als ich am 26. 9. 2010 auf das Wasser fuhr, war sehr schlechtes Wetter. Es regnete saumäßig und es gab nur wenig Wind auf der Alster. Der Start verlief mittelmäßig und während der Regatta kämpfte ich mich nach vorne. Beim Kreuzen kam ich schnell voran, aber auf dem Vorwinds-Kurs war ich leider mangels Wind sehr langsam. In der Zieleinfahrt zeigte sich dann die Position. Ich kam ganz kurz nach dem Ersten ins Ziel, also Zweiter. Die Zweite Wettfahrt verlief ähnlich (auch die Platzierung!). Danach segelten alle Teilnehmer wieder in den Hafen. Als dann alle gegessen hatten und auch wieder warm und trocken waren, kam endlich die Siegerehrung, auf die ich (alle) schon gewartet hatte/n. Mit ein paar Anderen hatte ich mir nämlich schon ausgerechnet, dass ich ERSTER sein musste.

Weil der Erste der ersten Wettfahrt nicht Erster der zweiten Wettfahrt war. Die Siegerehrung ging dann wie immer von Hinten nach Vorne. Richtig interessant wurde es dann ab dem dritten Platz. Endlich kam der erste Platz dran, und mein Name war bis dahin tatsächlich noch nicht aufgerufen worden. Jetzt wurde es ernst, haben sie meinen Namen vergessen oder muss ich gleich als Sieger nach Vorne treten. Doch da fiel mein Name schon und ich trat vor, um mir meinen Preis abzuholen. Alle klatschten Beifall. Ich bekam sogar zwei Pokale. Der Preis für den ersten Platz in der Gruppe C1 war ein Becherpokal mit Gravur. Den zweiten, einen Wanderpokal, gab es für den Ersten der Steggemeinschaft in C1. Dieser Preis gefällt mir sehr, es handelt sich hierbei um einen Holz-Opti-Modell unter Glas.

Das war ein toller Tag!!!

Henri Reumschüssel

Schnupper-Segeln auf der Elbe

Viele Vereinsmitglieder kennen unser kleine Vereinsyacht „Dornröschen“ nur aus dem Winterlager. Dort steht sie gleich links auf dem Trailer und sieht recht groß aus; eine Eigenart, die übrigens alle Segelyachten teilen: Im Winterlager sind sie größer als im Sommer im Wasser.

Wir wissen es aber auch genauer: Dornröschen ist ein sogenannter Vierteltonner, 7,3m lang, 2,5m breit, Baujahr 1977 und (Schlaf-) platz für 5 Personen.

Für ein Wochenende im September hatte ich per E-Mail zum Schnuppersegeln eingeladen und war erfreut über die große Resonanz. 19 Leute hatten Interesse und konnten - verteilt auf vier Halbtages-Törns zwischen Wedel und Kollmar – das Segeln genießen; die zweite Gruppe sogar mit Übernachtung in Stade.

Jiri

Sportbootführerschein

Nach einem Jahr Pause haben wir im vergangenen Winter wieder einen Sportbootführerschein-Kurs durchgeführt und einige Jugendliche und Eltern bis zur (erfolgreichen) Prüfung „geprügelt“. Wir gratulieren zum SBF-Binnen:

DominicAndress,
Aaron Barnitzke,
Axel Barnitzke,
Helena Bruns,
Lena Dovidat,
Casper Holthusen,
Hannes Holthusen,
Vera Langer,
Magdalena Lezon,
Moritz Vogel und
Robin Walser (vom HSC).



Unsere Vereinsyacht Dornröschen mit extra großer Flagge zur Fußball-WM 2010

Die Prüfung besteht aus einem Theorie- und einem Segel-Praxis- und einem Motor-Praxis-Teil. Wir lernen im Winter für die Theorie und im Sommer für die Praxis (logisch, oder?). Die Jugendlichen lernen die geforderten Segel-Manöver im Training, die Erwachsenen segeln mit Mile nach individueller Verabredung. Das Motorbootfahren üben die über 16-Jährigen (denn erst ab diesem Alter darf man Motorboot fahren) an einem Tag auf der Elbe.

Mit welcher Prüfung man beginnt, darf man frei wählen, man muss nur in einem Jahr alle Prüfungen abgelegt haben.

Mile & Jiri

Jüngstensegelscheinprüfung

Auch einige Kinder meisterten die Prüfung zum Jüngstensegelschein. Diese nimmt eine vereinsinterne Prüfungskommission ab.

Der Jüngstensegelschein berechtigt zur Teilnahme an Regatten und gilt bis zum 15. Lebensjahr.



2010 haben den Jüngstensegelschein bekommen:

Tim-Niklas Goebel,
Moritz Rehra,
Louis Rother,
Julia Bodino,
Paebe Mannott (vom LSV),
Jette Warnke,
Fiete Patzelt,
Henri Reumschüssel und
Daniel Zimmer

Warum mache ich das nur?

Ich bin dieses Jahr gefragt worden, was ich den dafür bekomme, dass ich Kindern beibringe, wie man segelt. Mein ehemaliger Tennistrainer, der mir vergeblich versucht hat Tennis beizubringen, nahm ungefähr 40 € die Stunde. Wenn ich das auf die Segelsaison hochrechne, von Mai bis September, ohne die Ferien, erscheine ich 16 Freitage zum Training an der Alster. Das Training dauert zwei Stunden. Wenn ich das hochrechne, würde ich oder der Verein für meine Leistung 1.280 € erhalten.

Eine ordentliche Summe fürwahr! Aber halt Stopp!! Ich und meine anderen Trainingskollegen bekommen kein Geld für diese Leistung. Ich leiste etwas ohne Bezahlung. Ich erhalte für diese Leistung dennoch sehr viel: Ich erhalte ein Lächeln, ich erhalte Vertrauen, ich erhalte Zuneigung, sehr viel Dinge, die mit Geld nicht aufzuwiegen, trotzdem für mich sehr wertvoll sind. Ich darf zusehen wie – im Laufe der Jahre – aus schüchternen, meist auch ängstlichen Kindern, die auf dem Wasser

völlig überfordert sind, gute Segler werden, die Widerworte geben, die sich freuen, wenn viel Wind weht und dann ihr Opti aus dem Wasser kommt und aufgleitet.

Also keine Angst, ich werde auch in Zukunft kein Geld für diese Arbeit nehmen, die mir sehr, sehr viel Spaß macht. Um die Eingangsfrage zu beantworten, ich tue das, weil es mir Spaß macht und ich für diese Arbeit sehr viel zurück erhalte. Deshalb werde ich auch weiterhin im Sommer am Freitag dieses Training machen.

Allerdings habe ich mich nach vier Jahren vergeblichen Versuchen Tennis zu spielen, wieder dem Rudern zugewandt, was ich in meiner Jugend gelernt habe und deshalb nach ca. 40 Jahren immer noch sehr gut kann. Aber meine neue Liebe zum Rudern wird diesen Freitagstrainingstag nicht kippen, dafür macht mir der Umgang mit den Kindern viel zu viel Spaß!

Dieter Bagdahn



Ein von der Jollenhafengemeinschaft neu angeschaffter Ponton dient nicht nur als Startschiff, sondern auch beim Training auf der Alster.

Tornado Projekt

Wer möchte nicht auch einmal so richtig schnell unterwegs sein, schneller als alle anderen? Nun mit einem Tornado wäre das möglich!

Mit „Tornado“ ist in diesem Falle nicht das Jagdflugzeug und auch nicht der Wirbelsturm gemeint, sondern eines der schnellsten Segelboote: Nämlich ein Kataramaran der sogenannten B-Division. Länge: 6,10m, Breite: 3,05m und Segelfläche: 21,84 qm (altes Rigg) bzw. 23,8 qm (neues Rigg). Segelfertiges Gewicht: 165 kg. Erreichbare Geschwindigkeit: über 30 kn. Yardstickzahl: 77 (alt) 74 (neu)

So ein „Sportgerät“ haben wir sein einigen Jahren im Verein – allerdings nicht Segelfertig. Es müssen einige Reparaturen durchgeführt werden. Und es soll ein ordentlicher Straßentrailer gebaut werden, damit das überbreite Boot auch transportiert werden kann. Denn für die Alster ist ein Tornado eigentlich zu schnell (und

nimmt überdies zu viel unserer knappen Liegeplätze in Anspruch). Stattdessen soll das Boot an der Bootshalle auf dem Trailer für Ausflüge an größere Reviere wie z.B. Elbe oder die Ostsee bereitstehen.

Die noch ausstehenden Arbeiten sind bereits geplant und begonnen worden und sollen jetzt endlich zu ende gebracht werden. Wer ist dabei?

Mehr Informationen und tolle Video-Clips gibt es bei der Klassenvereinigung unter: <http://www.fly-tornado.de/>



Jiri

Programm 2011

Auf den folgenden Seiten informieren wir Euch zu den Events der kommenden Saison. Für jeden sollte etwas dabei sein. Für viele Aktionen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Auch wenn wir uns stets bemühen, jeden mitzunehmen: Im Zweifelsfalle gilt: „Wer zuerst kommt, malt zuerst“. Also meldet Euch bald bei den zuständigen Leuten an.

Hier zunächst eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss bekannten Termine in Chronologischer Reihenfolge. Ihr könnt sie auch Ausschneiden und an die Pinnwand - oder wo auch immer ihr regelmäßig hinschaut – anheften:

Wann?	Was?	Wo?	Details auf Seite
Jeden Samstag, 14 Uhr	Arbeiten an unseren Booten	Bootshalle	19
So, 6. März 16 Uhr	Jugendversammlung	Bootshalle	
Do, 31. März 20 Uhr	Mitgliederversammlung	Bootshalle	19
Fr, 1. April, 17-19 Uhr	1. Training (nur Fortgeschrittene)	Alster	
Sa, 2. April, 14-16 Uhr	Informationsnachmittag für die „Neueinsteiger“ und Eltern	Bootshalle	20
Fr, 8. April, 16:30 Uhr	2. Training (nur Fortgeschrittene)	Alster	
Sa, 9. April, 14-16 Uhr	Segel-Theorie für Opti-Anfänger	Bootshalle	
So, 10. April, 16-18 Uhr	Kentertraining für Opti-Segler	VAF	20
Fr, 15. April, 17-18 Uhr	Training für alle	Alster	
Fr, 29. April – So, 1. Mai	Segelausfahrt nach Borgwedel	Schlei	22
Do, 2. - So, 5. Juni	Himmelfahrtstour der Robinsons	Schlei	23
ab Do, 30. Juni	Sommerfahrt Jugendliche	Ostsee	25
Do, 28. Juli - Di, 9. Aug.	Sommerfahrt der Robinsons	Elbe	23
So, 4. Sept. 12 Uhr	Meridian Intern	Alster	26
Sa/So, 10./11. Sept.	Opti-Treff	Alster	24

Diese und ggf. aktualisierte Termine finden sich auch im Internet unter:
www.ycm-hamburg.de => „Termine“

Winterarbeit

Jedes aktive Mitglied, das sich nicht explizit freistellen lässt, ist bei uns im Verein verpflichtet, sich an der sogenannten Winterarbeit zu beteiligen und zwar mit mindestens 3 Stunden. Das ist eigentlich nicht viel (im Prinzip einmal ein Nachmittag) und soll auch nur sicherstellen, dass jeder sich beteiligt. Arbeit ist genug da. (und nach oben hin haben wir deshalb bewusst keine Grenze vorgesehen).

Die Arbeit wird von mir koordiniert und angeleitet. Und ich bin in den Wintermonaten (Nov.-März) fast jeden Samstag an der Halle anwesend (14 – 17 Uhr). Ich freue mich über jede Unterstützung, ganz besonders wenn sie angekündigt wird (Mail jiri@ycm-hamburg.de oder Telefon: 040-39904448), dann kann ich die Aufgaben besser vorbereiten.

Jiri Andress



Unsere Bootslager beim AKJS liegt in der Kleingartenanlage am Schulgartenweg 2a

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet statt **am Donnerstag, den 31. März 2011 um 20 Uhr** im Unterrichtsraum des AKJS im Schulgartenweg 2a (an der Bootshalle).

Dazu wird es aber, weil die Satzung dies so vorsieht, auch noch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung geben. Den Termin dürft ihr euch aber schon einmal vormerken.

Der Vorstand des Yachtclub Meridian freut sich auf Euer Kommen!

Opti-Training

Da das Training in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Jollenha-fengemeinschaft veranstaltet wird, besteht die Möglichkeit, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags oder Freitags zu trainieren. Wir, der Yachtclub Meridian organisieren das Training am **Freitag**.

Eine schriftliche Anmeldung zum Training ist (jedes Jahr aufs Neue) erforderlich. Bitte dazu das beigelegte Anmeldeformular benutzen. Bei Fragen wendet Euch bitte an **Katharina Andress**.



Opti-Training auf der Außenalster

Informationsnachmittag für neue Kinder & Eltern

Am Samstag den **2. April 2011** um **14 Uhr** treffen sich alle neuen Opti-Kinder und die Eltern an der Bootshalle, um die Einzelheiten des Opti-Trainings zu besprechen. Die Kinder lernen schon einmal ihr Sportgerät - das Optimist-Dinghy (kurz: Opti) kennen und die Eltern können alle Fragen zur Ausrüstung und zum Ablauf des Trainings klären.

Kentertraining



Im Hallenbad lernen die Kinder was zu tun ist, wenn ihr Opti einmal kentern sollte.

Das Kentertraining ermöglicht den Kindern angstfreier an das Segeln heranzugehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Es findet vorm ersten Segeltraining statt: **Am Sonntag, den 10. April 2011 von 16 bis 18 Uhr**. Da die Alster zu dieser Zeit voraussichtlich noch etwas kalt ist, haben wir das Hallenbad des Vereins „Aktive Freizeit“ in der Bertrand-Russel-Straße 4 gemietet. Dafür müssen wir von jedem Teilnehmer etwas Geld einsammeln: **5,- Euro** pro Nase. Eine Anmeldung bei **Katharina Andress** ist erforderlich.

Zum Trainingsablauf

Jeden Freitag wieder bietet sich den vorbeilaufenden Joggern ein erstaunliches Bild. Gegen 16:00 Uhr erwacht unsere Steganlage plötzlich zu neuem Leben und ein wildes Herumgewusel und –gerufe beginnt. Um 17:00 Uhr ist der Spuk dann ebenso plötzlich vorbei, wie er angefangen hat und das Geschrei verlagert sich auf die Außenalster. Soweit das Ideal.



In der Realität sieht es leider meistens anders aus. Oft kommt es vor, dass wir es erst um 17:30 Uhr auf die Alster schaffen, weil vorher noch nicht alle Boote aufgebaut sind. Diese Verspätung hat mehrere Ursachen: Zum Einen gibt es immer wieder Kinder, die die wichtigsten Sachen vergessen haben und die dann erst „organisiert“ werden müssen, zum Anderen werden die Trainer durch ständiges „Boote-aus-dem-Regal-heben“ von ihrer eigentlichen Arbeit - nämlich mit Rat zur Seite stehen und kleinere Reparaturen durchführen – abgehalten.

Deshalb an dieser Stelle noch einmal die dringende Bitte, die Kinder möglichst mit einem Elternteil an den Steg zu begleiten, um ihnen beim Tragen behilflich zu sein.

Wir Trainer sind natürlich bereit hier und da mit anzupacken, aber 20 Boote zu tragen, das übersteigt auch unsere Kapazitäten...

Am Ende des Trainings ist es bei uns lieb-gewordene Tradition geworden, ein kleines Buffet aufzubauen und gemeinsam zu Es-

sen. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit und so entsteht eine vielseitige, leckere Stärkung für Alle!

Eine Liste, welche Gegenstände unbedingt mit an den Steg genommen werden sollten:

- Schwimmweste
- Ölzeug oder Trockenanzug
- Boots- oder Turnschuhe
- Ösfass und Praddel
- Verklicker („Stricknadel“)
- Wechselzeug
- Handtuch

Und das alles mit Namen versehen und in einer große Tasche verstaut.

- Kleinigkeit für das Buffet

Das war's auch schon!

Lorenz

Segelausfahrt nach Borgwedel

Zum vierten Mal wollen wir unsere Segelsausfahrt wieder an die Schlei machen (siehe Bericht der Ausfahrt in 2010 auf Seite 4). Dazu haben wir schon einmal Betten in der schönen Jugendherberge in Borgwedel reserviert. Und zwar für den Zeitraum:

vom Freitag, 29. April bis Sonntag 1. Mai 2011.

Für Hamburger Schüler liegt der 29. April in den Osterferien. Der arbeitenden Bevölkerung, empfehlen wir, einen Tag Urlaub zu nehmen, Überstunden abzufeiern oder, wenn es nicht anders geht, am Freitag Abend nachzukommen.

Wir wollen jeden mitnehmen, Jung und Alt, Segler und noch-nicht-Segler, Autofahrer und Mitfahrer und besonders gerne Autofahrer mit Anhängerkupplung – wir müssen ja genügend Boote mitnehmen. Damit wir gut planen können und auch die tatsächliche Teilnehmerzahl kennen, bitten wir Euch, Euch zu früh wie möglich anzumelden bzw. uns anzusprechen wenn ihr noch unsicher seit oder Fragen habt.

Das ganze (zwei Übernachtungen und Vollverpflegung, inklusive Grillabend) kostet übrigens **57 Euro** je Nase.

Anmeldeschluss ist der 3. Mai 2010, Anmeldestelle ist Familie Andress: Tel. 040-39904448 oder Mail: jjiri@ycm-hamburg.de).

Funkschein jetzt mit Multiple-Choice-Fragebogen

Ein Funkschein ist amtlich vorgeschrieben für den Skipper einer Segelyacht, die mit einer Funkanlage ausgestattet ist (so wie unsere Vereinsyacht „Dornröschen“).

Da das nicht immer so war, haben viele Segler diesen Schein erst in den letzten Jahren gemacht; und einige eben auch noch nicht. Nun gibt es evtl. einen neuen „Motivator“: Voraussichtlich ab 1. April 2011 werden für den UKW-Seefunkschein (SRC) neue Fragenkataloge mit Multiple-Choice Antworten verwendet. Damit

kommen einige ja deutlich einfacher zu recht! Der praktische Teil bleibt aber bestehen.

<http://pa-hamburg.de/service/fragenkataloge.html>

Segelwanderfahrten

Mehrmals jährlich gehen wir mit unseren Robinsons auf Wanderfahrt. Wir übernachten gemeinsam in unserer Jurte, kochen über dem Feuer und transportieren unser gesamtes Gepäck auf unseren Booten von Lagerplatz zu Lagerplatz. Wir nehmen Kinder von 9 bis 15 Jahren mit (nach Rücksprache auch jünger). Geleitet werden die Fahrten von mindestens zwei Fahrten-erfahrenen erwachsenen Segel-Tainern.

Übliche Fahrtenziele sind Elbe und Weser, die Schlei und der Bolmen in Småland (Süd-Schweden).

In diesem Jahr wird es zwei Fahrten geben:



Wir schlafen gemeinsam in unserer Jurte, ein in der Pfadfinder-Szene weit verbreitetes Zelt, in dem bis zu 20 Leute schlafen können.

Himmelfahrtstour

Auch dieses Jahr werden wir wieder auf die Schlei fahren. Die Fahrt findet **vom Donnerstag, den 2. Juni bis Sonntag, den 5. Juni 2011** statt.

Die Fahrt wird 40 Euro pro Kind kosten. Anmeldeschluss ist der 7. Mai 2011.



Sommerfahrt

Zum **Ende** der Hamburger Sommerferien (**von Donnerstag, den 28. Juli bis zum Dienstag, den 9. August 2011**) geht es wieder einmal nach Schweden...

Jeweils vier Kinder fahren auf einem Robinson. Hinzu kommt Gepäck und Lebensmittel.

Nein! Nicht schon wieder! Dieses mal wird es auf die Elbe gehen.

Wir starten voraussichtlich in Magdeburg und wollen es bis nach Hamburg schaffen.

Die Fahrt wird ca. 200 Euro kosten. Bei Interesse meldet Ihr Euch bitte bis zum 10. Juni bei **Katharina Andress** an.

Opti-Regatten

Liebe fortgeschrittene Opti-Segler!

In und um Hamburg finden wieder zahlreiche Opti-Regatten statt. Wenn ihr Lust verspürt, hier oder dort mitzukommen, meldet Euch bitte rechtzeitig (2 Wochen vorher) bei Katharina Andress.

Datum	Name	Verein / Revier	Gruppe
2./3. April 2011	Oortkaten-Auftakt	SC4 / Oortkatener See	A + B
7./8. Mai 2011	Optimale	SVAOe / Alster	A + B
11./12. Juni 2011	König + Cie Cup	MSC / Elbe / Müh'lo.	A + B
27./28. Aug. 2011	Eddy-Beyn-Gedächtnis-Preis	NRV / Alster	A + B
10./11. Sept. 2011	Opti-Treff	YCM / Alster	B + C
17./18. Sept. 2011	Vierlanden Cup	SC4 / Oortkatener See	A + B + C
24./25. Sept. 2011	Offenship Junior Cup	MSC / Elbe / Müh'lo	A + B
So, 16. Okt. 2011	Opti-Pokal	SVAOe / Alster	B + C

Aktuelles zum Opti-Segeln in Hamburg gibt es hier: <http://www.dodv-hamburg.de/>

Opti-Treff

Der Opti-Treff wird von uns, also dem Yachtclub Meridian, veranstaltet. Diese Regatta richtet sich speziell an Regatta-anfänger. Deshalb wird neben der Gruppe B eine Gruppe C starten, in der nur Anfänger, die ihre erste oder zweite Wettfahrt segeln, zugelassen sind. In der Gruppe B hingegen könne regulär Punkte gesammelt werden, die für die Rangliste bzw. für den Aufstieg in die Gruppe A benötigt werden.



Optis bei Runden der Lee-Bahnmarke

An dieser Stelle möchten wir auch schon einmal die Eltern um Unterstützung bitten; tragt Euch den Termin (**10./11. September 2011**) am besten schon einmal in den Kalender. Alle Fragen zum Opti-Treff bitte an **Jiri Andress**.

Jollentraining Pirat und 420er

Unser Jollentraining findet wie in den vergangenen Jahren am Freitag statt. Anmeldung und Fragen bitte an **Lars Tretau**.

Sommerfahrt auf Dornröschen



Aufgrund der Tatsache, dass viele unserer Jugendlichen inzwischen das Alter erreicht haben, wo wir sie auf die Robinson-Fahrten nicht mehr mitnehmen wollen, werden wir ein oder mehrere Segel-Törns auf der Ostsee anbieten.

Wir stehen nun vor dem Dilemma, dass wir von den Jugendlichen wissen möchten, wer wann mitkommen möchte, andererseits aber noch gar keine konkrete Planung haben, weil wir ja noch gar nicht

wissen, wer mitkommt. Insbesondere gilt das für die Anzahl der benötigten Kojen und die Skipper.

Sicher ist aber jetzt schon: Wir werden mit unserer Vereinsyacht „Dornröschen“ auf die Ostsee gehen. Gegebenenfalls wird noch ein weiteres Schiff (z.B. ein Jugendwanderkutter) dazu gechartert. Und es wird in den Hamburger Schulferien (30. Juni – 10. August 2011) stattfinden.

Alles weitere möchten wir auf einer Jugendversammlung am 6. März besprechen. Bitte liebe Jugendliche klärt bis dahin, was ihr wollt und wann ihr Zeit habt.

Yachtsegeln für Alle

Auch alle nicht-mehr-Jugendlichen, aber auch Kinder und Eltern, die mal einem Segeltörn mit der Vereinsyacht Dornröschen machen möchten sprechen bitte den Bootswart **Frank Herr** oder **Jiri Andress** an. Das Schiff liegt normalerweise im Hamburger Yachthafen in Wedel. Und kann Wochentags oder am Wochenende auf der Elbe gesegelt werden. Im Sommer geht es durch den Nord-Ostsee-Kanal auf die Ostsee. Dort lösen sich in der Regel unterschiedliche Crews miteinander ab.



Meridian Intern

Wenn wir dann bei hoffentlich bestem Segelwetter genügend geübt haben, treffen wir uns Mitte September wieder zur „Meridian Intern“. Bei dieser vereinsinternen Regatta segeln wir in allen Bootsklassen gegeneinander den besten Steuermann/die beste Steuerfrau und den besten Vorschoter/in aus. Damit auch die langsameren Boote eine Chance haben, werden die gesegelten Zeiten mit einem Bootsklassen-spezifischen Wert (der Yardstickzahl) verrechnet.

Haltet Euch also schon einmal den Termin frei: **Sonntag, den 4. September 2011, 12 Uhr.**

YCM Quiz

Habt Ihr aufmerksam gelesen? Dann könnt Ihr sicher die folgenden Fragen richtig beantworten. Schreibt sie auf eine Postkarte oder in eine E-Mail an Jonas@familie-andress.de und gewinnt einen Überraschungspreis.

Wie viele Optis hat der YCM?

- | | |
|-------|-------|
| a) 12 | b) 13 |
| c) 14 | d) 15 |

Wie viele Robinsons haben 2010 neue Segel bekommen?

- | | |
|------|------|
| a) 1 | b) 2 |
| c) 4 | d) 3 |

Wer gewann im Jahre 2010 die Meridian Intern Regatta?

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| a) Lorenz Holthusen | b) Henri Reumschüssel |
| c) Dorothea Groth | d) Lorenz Fleuti |

Wer war bei der Meridian Intern Regatta Wettfahrtleiter?

- | | |
|------------------|-------------------|
| a) Jiri Andress | b) Lasse Bagdahn |
| c) Jonas Andress | d) Dieter Bagdahn |

Wann darf man den Motorboot-Führerschein machen?

- | | |
|------------------|------------------|
| a) mit 14 Jahren | b) mit 16 Jahren |
| c) mit 18 Jahren | d) mit 65 Jahren |

Was war das leckerste Essen auf der Sommerfahrt 2010?

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| a) Milchreis | b) Pellkartoffeln mit Quark |
| c) Chilli con Carne | d) Pilze und Bratkartoffeln |

Bootsliste

Klasse	Name	Sg.Nr.	Kategorie ^{*)}	Bootswart
Achat	Dornröschen	GER-2594	C	Frank Herr
Sail Horse	Ran		A	Jiri Address
Pirat	Red Devil		A	Jiri Address
	ciao smarty	GER-3651	A	Jiri Address
	Greenhorn	GER-3675	B	Jiri Address
420er	Meridian	GER-47811	B	Dominic Address
	NoName	GER-42910	A	Jiri Address
Laser Vago	Sturmfeder		C	Jiri Address
Laser	Tim	GER-141788	A	Jiri Address
	Struppi		A	Jiri Address
Robinson	Tom Sawyer		A	Jiri Address
	Huck Finn		A	Jiri Address
	Jim Knopf		A	Jiri Address
	Wilde 13		A	Jiri Address
Opti	Rabaukje	GER-10485	B	Fabian Spanke
	Rasender Roland	GER-10277	B	Jiri Address
	Fetsje	GER-8423	B	Jonas Address
	Floppje	GER-8791	B	Jiri Address
	Totterbüdel	GER-8143	B	Jiri Address
	Luv mich an	GER-7887	B	?
	Garfield	GER-7522	B	Jiri Address
	Chaotje	GER-6771	B	Lion Langer
	Godzilla	GER-8590	B	Jiri Address
	Timmy	GER-270	B	Jiri Address
	Buttje	GER-6270	B	Jiri Address
	Swantje	GER-6307	B	Jiri Address
	Diggydong	GER-6298	B	Jiri Address
	Kanaillje	GER-6303	B	Jiri Address
Motorboot	Grey Hawk		C	Jiri Address
	Greyhound		C	Jiri Address

*) Kategorie A: Diese Boote können von jedem gesegelt werden, der einen Segel-Führerschein (A-Schein bzw. SBF) besitzt und eine Einweisung erhalten hat.

Kategorie B: Diese Boote dürfen nur von den eingeteilten Trainingsteilnehmern gesegelt werden.

Kategorie C: Diese Boote dürfen nur von vom Vorstand autorisierten Personen genutzt werden

Vorstand und Beauftragte des YCM *Stand: Dez. 2010*



1. Vorsitzender

Dirk Selle

Tel.: 040 / 45 37 78
dirk@ycm-hamburg.de



2. Vorsitzender
& Bootwart

Jiri Andress

Tel.: 040 / 39 90 44 48
jiri@ycm-hamburg.de



Schatzmeister & Vor-
stand JHG (Jollenhafen)

Horst Keppler

Tel.: 040 / 88 08 505
info@ycm-hamburg.de



Jugendobmann &
Webmaster

Lars Tretau

Tel.: 040 / 60 56 66 33
lars@ycm-hamburg.de



Schriftführer

Holger Martens

Tel.: 040 / 69 04 506
holger@ycm-hamburg.de



Jüngstenobfrau

Katharina Andress

Tel.: 040 / 39 90 44 48
katharina@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe

Lorenz Holthusen

Tel.: 0176/49742312
lorenz@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe

Lasse Bagdahn

Lasse@ycm-hamburg.de



Opti-Training

Dieter Bagdahn

Tel.: 040 / 551 66 39
dieter@ycm-hamburg.de



Erwachsenensegeln

Mile Sagawe

Tel.: 040 / 525 16 81
mile@ycm-hamburg.de



Hafenmeister JHG

Martin Reinke

Tel.: 040 / 69 70 50 96
martin@ycm-hamburg.de



Vorstand AKJS
(Boothalle)

Ronald Andress

Tel.: 04551 / 88 29 79
ronald@ycm-hamburg.de



Bootswart für Vereins-
yacht

Frank Herr

Tel.: 040 / 61 07 79
frank@ycm-hamburg.de

Kassenprüfer:

Karen Kulle &

Rolf von Sturmfeder

Wir freuen uns übrigens immer über Unterstützung

Viele Vorstandsmitglieder, Obleute und auch die Kassenprüfer machen ihren Job schon sehr lange. Hast du evtl. Interesse, eine Aufgabe zu übernehmen? Dann sprich uns an oder komme zur nächsten Mitgliederversammlung am 31. März 2011 (siehe Seite 19).

Und an wen muss ich mich wenden, wenn ...

... ich in den YCM eintreten möchte?

Horst Keppler

... ich Fragen zu den Beitragsabrechnung
habe?

Horst Keppler

... ich einen Liegeplatz an der Alster möch-
te?

Hermann Jonetzki

Tel.: 880 76 46

... ich einen Liegeplatz an der Elbe möch-
te?

Horst Keppler

... ich mich zum Jollentraining anmelden
möchte?

Lars Tretau

... ich mich zum Optitraining anmelden
möchte?

Katharina Andress

... ich einmal nicht zum Training kommen
kann?

an deinen Trainer

... ich an einer Opti-Regatta teilnehmen
möchte?

Katharina Andress

... ich an einer Robinson-Fahrt teilnehmen
möchte?

Katharina Andress

... ich mal mit der Vereinsyacht segeln

möchte?

Frank Herr

... ich schon Erwachsen bin und segeln ler-
nen möchte?

Mile Sagawe

... ich einen Schlüssel benötige?

Jiri Andress

... ich ein Boot beschädigt habe?

Jiri Andress

(und zwar so schnell wie möglich!)

... ich Fragen zur Winterarbeit habe?

Jiri Andress

... ich Beiträge für die Pinne abgeben
möchte?

Lorenz Holthusen

... mein Anliegen nicht in dieser Liste
steht?

Na, an wen wohl?

Richtig: **Jiri Andress**

Mitgliedsbeiträge

Laut Beschluss auf der ...

- a) Mitgliederversammlung vom 24. April 2007 (Ausgliederung auch der Beiträge für HS u. HSB)
- b) Mitgliederversammlung vom 26. März 2001 (Beitragserhöhung und Euro Umrechnung)
- c) Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 1995 (Zuschlag für nicht geleistete Winterarbeit)
- d) Mitgliederversammlung vom 4. März 1993 (Altersgrenze für Vollzahler)

	Jüngste & Jugendliche (bis 18 Jahre)	Jugendliche (18 - 21 Jahre)	Erwachsene	Familien (Angehörige 1. Ordnung)
Aufnahmegebühr (einmalig):	50,00 €	50,00 €	100,00 €	100,00 €
Jahresbeitrag:	50,00 €	50,00 €	100,00 €	200,00 €
Verbandsbeiträge für den ...				
Deutscher Segler-Verband:	4,09 €	10,23 €	10,23 €	entsprechend der tatsächlichen Familienmitglieder
Hamburger Segler-Verband:	2,50 €	4,00 €	4,00 €	
Hamburger Sport-Bund:	1,17 €	3,08 €	3,08 €	
Gesamt-Jahresbeitrag:	57,76 €	67,31 €	117,31 €	2xx,xx €

Zuschläge...

...für nicht geleistete Winterarbeit	
Grundbetrag:	25,00 €
zusätzlich je 10 Segelstunden:	25,00 €
(Maximal 100 €)	
Jollentrainingsteilnehmer:	100,00 €
...Nutzung eines Vereinsoptis im Opti-Training :	50,00 €
...für Mitglieder ohne Einzugsermächtigung:	7,50 €

Liegeplatzgebühren (Alster)

Wasserliegeplatz:	220 €
Trockenliegeplatz:	275 €
Opti Fach:	70 €

Liegeplatzgebühren (Elbe/Wedel)

Abhängig von Länge und Breite. Siehe:
<http://www.hamburger-yachthafen.de/>

Spenden...

...zur Unterstützung unserer Arbeit mit den Jugendlichen überweisen Sie bitte an den **Hamburger Sportbund**
 Kontonummer.:1280235811
 bei der HASPA, BLZ.:200 505 50
 Verw'zweck: YCM, Vereinsnr.: 5150

Vom Hamburger Sportbund erhalten wir dann die Spendenbescheinigung für Sie.

ACHTUNG! Dieses Konto ist nicht unser Vereinskonto. Bitte überweisen sie keine Mitgliedsbeiträge auf dieses Konto. Unser Vereinskonto lautet:

Yachtclub Meridian e.V.
 Kontonummer.:1043227378
 bei der HASPA, BLZ.:200 505 50

Satzung des Yachtclub Meridian e.V.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein ist am 9. Februar 1974 in Hamburg gegründet worden. Er führt den Namen YACHTCLUB MERIDIAN E. V.
2. Er hat seinen Sitz in Hamburg und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Zweck des Vereins ist die Förderung des Wassersports, insbesondere des Segelsports durch sportliche Ausbildung, Ertüchtigung und Übung seiner Mitglieder nach den Grundsätzen des Amateursports.
2. Er ist konfessionell und rassisch neutral. Jede politische Betätigung innerhalb des Vereins ist untersagt.
3. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
4. Mittel des Vereins, auch etwa entstandene Überschüsse, dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
5. Er ist Mitglied des Deutschen Seglerverbandes und des Hamburger Sportbundes.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Jede Person kann Mitglied des Vereins werden.
2. Der Verein besteht aus:
 - ordentlichen Mitgliedern,
 - jugendlichen Mitgliedern,
 - jüngsten Mitgliedern,

- Ehrenmitgliedern.

3. Ordentliches Mitglied ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitritt.
4. Jugendliches Mitglied ist jeder, der das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitritt.
5. Jüngsten-Mitglied ist jeder, der das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und auf unbestimmte Zeit dem Verein beitritt.
6. Ehrenmitglied kann werden, wer sich um den Verein und seine Ziele hervorragende Verdienste erworben hat. Ein Ehrenmitglied kann auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit ernannt werden.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Wer Mitglied werden will, hat an den Vorstand ein schriftliches Aufnahmegesuch zu richten.
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Bei zwei Gegenstimmen gilt das Aufnahmegesuch als abgelehnt.
3. Der Antragsteller kann sich gegen die Ablehnung binnen vier Wochen an die Mitgliederversammlung wenden. Diese entscheidet endgültig.

§ 5 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder durch Ausschluss.
2. Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zulässig. Er muss schriftlich erklärt werden.
3. Ein Mitglied kann vom Vorstand ausgeschlossen werden,
 - wenn es seinen satzungsmäßigen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist oder in schwerwiegender Weise den Anordnungen der Vereinsorgane zuwidergehandelt hat;
 - wenn es trotz schriftlicher Aufforderung

- mit einem Jahresbeitrag in Verzug ist;
 - wenn es gegen die Interessen des Vereins oder die Grundsätze sportlichen Verhaltens in schwerer Weise verstoßen hat;
 - wenn es unehrenhafte Handlungen begangen hat.
4. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand mit mindestens Zweidrittelmehrheit. Das betroffene Mitglied ist über den Ausschluss zu benachrichtigen. Es kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch einlegen und eine Anhörung vor dem Vorstand verlangen. Über den Widerspruch entscheidet der Vorstand mit mindestens Zweidrittelmehrheit.
 5. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

§ 6 Gebühren und Beiträge

1. Der Jahresbeitrag setzt sich zusammen aus:
 - den Beiträgen, die für das betreffende Mitglied an die Verbände (Deutscher Seglerverband, Hamburger Seglerverband und Hamburger Sportbund u.ä.) ab zu führen ist,
 - dem Beitrag, der für den Verein bestimmt ist (YCM-Beitrag).
2. Die Höhe des YCM-Beitrages sowie der Aufnahmegebühr wird alljährlich von der Mitgliederversammlung festgelegt. Auch kann die Mitgliederversammlung die Erhebung eines außerordentlichen Beitrages (Umlage) mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen.
3. Ehegatten und in Ausbildung befindliche Familienangehörige 1. Ordnung zahlen den halben YCM-Beitrag und sind von etwaigen Umlagen und Zahlung der Aufnahmegebühr befreit. Eine Familie zahlt höchstens den zweifachen YCM-Beitrag, jedoch für jedes Mitglied die vollen Verbands-Beiträge.
4. Jugendliche, Jüngsten, Schüler, Studenten sowie Wehr- und Zivildienst leistende zahlen die Aufnahmegebühr, den YCM-Beitrag und eventuelle Umlagen nur zur Hälfte.

5. Ehrenmitglieder zahlen keine Beiträge.
6. In begründeten Einzelfällen kann der Vorstand auf schriftlichen Antrag Beiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen er mäßigen, erlassen und stunden.

§ 7 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind:

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand.

§ 8 Mitgliederversammlung

1. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Ihre Einberufung erfolgt durch den Vorstand unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von drei Wochen durch schriftliche Einladung oder Veröffentlichung im Vereins-Aushängkasten.
2. Zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder berechtigt. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder.
3. Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ersten Vorsitzenden den Ausschlag.
4. Bei Satzungsänderungen ist Zweidrittelmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.
5. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.
6. Über den Verlauf der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das durch den Protokollführer und den Sitzungsleiter abzuzeichnen ist.
7. Alljährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Regelmäßige Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung sind:
 - Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung;
 - Entgegennahme des Jahresberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer;
 - Entlastung des Vorstandes;
 - ggf. Wahl des Vorstandes sowie der Rechnungsprüfer und Bestätigung der

- Wahl des Jugendobmannes durch die Jugendversammlung.
 - Beschlussfassung über vorliegende Anträge und Festsetzung der Beiträge;
 - Genehmigung des Haushaltsplanes.
7. Mit einem Drittel der abgegebenen Stimmen und mit Zustimmung des Vorstandes können der Mitgliederversammlung neue Anträge zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ausgeschlossen sind Satzungsänderungen.
 8. Der Vorstand kann jederzeit eine außer ordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Er muss sie innerhalb einer Frist von 6 Wochen einberufen, wenn mindestens 20 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder dies mit Angabe und Begründung der Tagesordnung beantragen. In dringenden Fällen können zwei Vor sitzende unter Einhaltung einer Ladungsfrist von einer Woche eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:
 - dem Ersten Vorsitzenden,
 - dem Zweiten Vorsitzenden,
 - dem Schatzmeister und
 - dem Jugendobmann.
2. Zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sind zwei Vorsitzende gemeinsam befugt. Sie haben die Stellung im Sinne eines Vorstandes im Sinne von § 26 BGB.
3. Der Erste Vorsitzende hat Sitz und Stimme in allen Ausschüssen.
4. Die Mitglieder des Vorstandes werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand bleibt solange im Amt, bis der neue Vorstand ordnungsgemäß gewählt ist. Eine Wiederwahl ist zulässig.
5. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins, insbesondere ist er zuständig
 - für die Bewilligung von Ausgaben im Rahmen des Haushaltsplanes,

- für die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen,
 - für die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern.
6. Der erste Vorsitzende beruft und leitet die Sitzungen des Vorstandes und der Versammlungen der Mitglieder. Der Vorstand ist einzuberufen, so oft die Lage der Geschäfte dies erfordert oder ein Mitglied des Vorstandes dies beantragt.
 7. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
 8. Der Vorstand beruft zur Erledigung spezieller Aufgaben weitere Obleute und Ausschüsse. Sie unter liegen der Aufsicht und Weisung des Vorstandes. Die Obleute und Ausschussvorsitzenden nehmen an den Sitzungen des Vorstandes teil.

§ 10 Rechnungsprüfer

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüfer auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.

§ 11 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen.
2. Zur Auflösung ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.
3. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins keinen Anspruch an das Vereinsvermögen.
3. Im Falle der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines begünstigten Zweckes fällt sein Vermögen an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiff brüchiger, die es unmittelbar und ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden hat.

Hamburg, den 27. Oktober 2010

Trainingsordnung - Jugendliche

(von den Jugendlichen des YCM am 25.4.2003 beschlossen)

1. Teilnahme am Training

- a) Wer sich zum Training anmeldet, der hat auch zu kommen.
- b) Jeder kann sich jederzeit abmelden, verliert damit aber auch seinen Anspruch auf ein Boot im Training.
- c) Wer einmal nicht zum Training kommen kann, hat sich rechtzeitig (spätestens 24 Stunden vor dem Training) bei seinem Trainer und seinem Segelpartner zu entschuldigen.
- d) Wer zweimal unentschuldigt beim Training fehlt, verliert seinen Anspruch auf ein Boot im Training.

Begründung für diese Regelung: Die Anzahl der Boote ist begrenzt. Es gibt genügend andere Interessenten, die gerne im Training segeln würden.

2. Trainingsbeginn

- a) Jeder Teilnehmer hat sich zu Beginn des Trainings beim Trainer anzumelden.
- b) Das Training beginnt pünktlich mit einer Besprechung. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Boote aufgetakelt und die Crew fertig umgezogen sein.
- c) Wer nicht pünktlich fertig ist, zahlt pro angefangenen 15 Minuten 1 € in die Trainingskasse, aus der wir am Ende der Saison Eisessen gehen.

Begründung für diese Regelung: Es geht viel Zeit zum Segeln verloren, wenn die „Pünktlichen“ auf die „Unpünktlichen“ warten müssen.

3. Trainingsende

- a) Jeder Teilnehmer hat sich am Trainingsende beim Trainer abzumelden.
- b) Das Training wird mit einer Besprechung und einem anschließenden Essen beendet.

Das Essen wird reihum von den Crews mitgebracht.

Begründung für diese Regelung: Nach dem Segeln hat man Hunger. Es ist nett, das Training gemeinsam abzuschließen.

4. Bootsnutzung

- a) Jede Crew segelt mit dem Boot, für das sie eingeteilt ist. Bootstausch ist ohne Rücksprache mit dem Trainer nicht erlaubt.
- b) Mit dem vom Verein zur Verfügung gestelltem Material ist pfleglich umzugehen. Das bedeutet unter anderem:
 - die Boote sind keine Turngeräte,
 - absichtliches Kentern belastet die Boote unnötig,
 - nach dem Training werden die Boote sauber und ordentlich hinterlassen,
 - Segel werden gerollt.
- c) Schäden werden von den Crews selbst repariert, möglichst umgehend nach dem die Schäden aufgetreten sind. Hilfe hierfür können sie sich beim Trainer holen.
- d) Beschädigte Boote dürfen nicht gesegelt werden.

Begründung für diese Regelung: Bootsmaterial ist sehr teuer. Schäden beheben sich nicht von selbst. Sie werden schnell größer, wenn sie nicht sofort behoben werden.

5. Umweltschutz

An Land und auf dem Wasser müssen die „10 goldenen Regeln des Umweltschutzes“ eingehalten werden. Diese werden den Jugendlichen zum Saisonbeginn erklärt.

6. Haftung

Die Trainer übernehmen keine Haftung jeglicher Art. Außerdem gilt weiterhin die Bootsordnung des Yachtclub Meridian e.V. Hamburg.

Trainingsordnung - Jüngste (Opti)

Der Yachtclub Meridian e.V. - Hamburg unterhält zur Förderung des Segelsports für Kinder und Jugendliche eine Anzahl vereinseigener Sportboote, die dafür geeigneten Vereinsmitgliedern unter folgenden Bedingungen überlassen werden können:

1. Die Zuteilung der Boote an die Mitglieder erfolgt durch den Vorstand des YCM oder dessen Beauftragten. Ein Rechtsanspruch auf die Zuteilung eines Bootes an Kinder oder Jugendliche besteht nicht. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, über die Gründe für die Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung einzelner Mitglieder Auskunft zu geben.
2. Die ehrenamtlich tätigen Trainer und Betreuer übernehmen keine Haftung jeglicher Art.
3. Jedem Kind steht nur ein Trainingstag in der Woche zur Verfügung.
4. Die Trainingszeiten sowie Termine, die der Ausbildung und Regattazwecken dienen, werden vom Vorstand oder dessen Beauftragten festgelegt. Ein Anspruch der Kinder auf einen Trainingstermin besteht nicht. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach Abstimmung und unter Berücksichtigung des Alters sowie des Ausbildungsstandes.
5. Die Kinder müssen mindestens das Freischwimmerzeugnis oder das Jugendschwimmabzeichen in Bronze besitzen. Dieses muss dem Obmann des Vereins, dem das Kind angehört oder für den es einen Aufnahmeantrag gestellt hat, vorgelegen haben.
6. Jedes Kind muss beim Betreten der Steganlage sowie beim Segeln in der Optimistenjolle eine geeignete Feststoffschwimmweste tragen.
7. Jedes Kind muss einen Verkleider, diverse Bändel, Schwamm und Trockentuch (Fens tertuch), Handpaddel und ein ausreichend großes Ösfass mitbringen.
8. Die Benutzung eines vereinseigenen Bootes ist nur möglich, wenn das Kind und die Eltern den von den jeweiligen Vereinen geforderten Anteil an der Winterarbeit geleistet haben.
9. Bei Teilnahme am Training mit eigenem Opti muss jährlich ein Nachweis über eine entsprechende Haftpflichtversicherung vorgelegt werden. Andernfalls ist eine Erklärung der Eltern beizubringen, dass sie die Haftung im Schadensfall übernehmen.
10. Jedes Kind hat sich beim Trainer für jede Trainingszeit anzumelden und abzumelden. Eigenmächtiges Entfernen von der Gruppe ist nicht erlaubt. Die Telefonnummern der Trainer hängen am Steg aus.
11. Die Boote sind vor Beginn der festgesetzten Trainingszeiten aufzutakeln und nach Abschluss des Trainings zu reinigen und zu stauen. Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfestellung ist Voraussetzung.
12. An Land und auf dem Wasser müssen die „10 goldenen Regeln“ zum Umweltschutz eingehalten werden. Diese werden den Kindern zum Saisonbeginn erklärt.
13. Jeder Bootsführer ist für das ihm zugeteilte Boot und das Inventar verantwortlich. Schäden müssen sofort dem Trainingsleiter gemeldet werden. Bei Schäden an vereinseigenen Booten ist außerdem der Takelmeister zu informieren.
14. Über das Auslaufen der Boote entscheidet der Trainingsleiter oder sein Vertreter.
15. Mitteilungen erfolgen mündlich und/ oder durch Aushang im Schaukasten.

Bootsordnung für vereinseigene Jollen

1 Liegeplatz

Die vereinseigenen Boote liegen im Jollenhafen Alsterufer 2 und im Hamburger Yachthafen.

2 Bootsbetreuung

Die Betreuung der Boote erfolgt durch den Takelmeister und die dafür jeweils eingeteilten Bootsbetreuer. Die Bootsordnung, die Hafenbetriebsordnung und ggf. die entsprechende Trainingsordnung sind sorgfältig zu beachten; den Weisungen der Aufsichtspersonen (Trainer), des Takelmeisters und der Bootsbetreuer ist zu folgen.

Bei wiederholter bzw. schwerwiegender Nichtbeachtung kann der Vorstand Mitglieder von der Benutzung der Boote ausschließen.

3 Besetzung der Boote

Voraussetzung für die Benutzung der vereinseigenen Boote ist die Mitgliedschaft im Yachtclub Meridian. Die gelegentliche Teilnahme von Gästen ist möglich. Bootsführer kann allerdings nur ein Mitglied des Yachtclubs Meridian sein.

Jeder Bootsführer verpflichtet sich, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellte Material schonend zu behandeln und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen. Bei Windstärken über 6 Beaufort ist deshalb das Segeln mit vereinseigenen Jollen untersagt.

Zur freien Nutzung stehen nur die dafür freigegebenen Boote zur Verfügung. Der Vorstand bestimmt zu Beginn der Saison, welche Boote hierzu gehören, und gibt dies im Logbuch bekannt. Die übrigen Boote werden nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den Vorstand vergeben.

Von den Punkten 3.1 bis 3.4 abweichende Ausnahmeregelungen für das Training, für Regatten oder für sonstige Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch den Trainer oder den Vorstand. Innerhalb des Trainings bestimmt der Trainer die Bootsbelegung.

3.1 Benutzung der Optimisten und Robinsons

Voraussetzung für die Nutzung der Optimisten und Robinsons ist mindestens der Besitz eines Jüngstensegelscheins. Alle Jüngsten bedürfen dabei einer vertretungsberechtigten Aufsichtsperson am Steg.

3.2 Benutzung der 420er

Der Steuermann der 420er muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins eins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein. Aus Gründen der Materialschonung darf das Gesamtgewicht der Mannschaft nicht über 150 kg liegen.

3.3 Benutzung der Piraten und Laser

Der Steuermann der Piraten oder der Laser muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein.

3.4 Benutzung der Sailhorse

Der Steuermann der Sailhorse muss mindestens den Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) zum Befahren von Binnengewässern (wie z.B. der Alster) bzw. den Sportküstenschifferschein (SKS; gegebenenfalls ersatzweise den Sportbootführerschein See) zum Befahren von Küstenrevieren (wie z.B. Elbe oder Ostsee) besitzen. Vor der erstmaligen Nutzung ist eine Einweisung durch ein autorisiertes Vereinsmitglied erforderlich.

3.5 Benutzung der Achat 24

Für die Yacht gilt eine eigene Bootsnutzungsordnung.

4 Logbuch

Durch ordnungsgemäßes Eintragen in das Logbuch (im YCM-Kasten an der Alster) können Boote zu einem gewünschten Termin im voraus reserviert werden. Ist der reservierte Termin um mehr als 15 Minuten überschritten, ohne dass der betreffende Segler das Boot übernommen hat, steht das reservierte Boot wieder zur freien

Verfügung. Vor jeder Bootsbenutzung (auch innerhalb des Trainings) hat sich jeder Nutzer in der dort gewünschten Form ins Logbuch einzutragen; er hat sich auch zu vergewissern, dass keine Reservierungen oder Schadensmeldungen vorliegen. Der Abschluss des Segelns ist ebenfalls im Logbuch einzutragen. Schäden und/oder besondere Vorkommnisse usw. sind zu vermerken.

5 Schäden

Die Boote sind vor dem Ablegen und nach dem Anlegen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Eventuelle Mängel, Schäden bzw. Verluste und deren Beseitigung sind in das Logbuch einzutragen und schnellstmöglich dem zuständigen Bootsbetreuer bzw. dem Takelmeister zu melden. Schäden, die bei der Übernahme festgestellt werden, sind sofort in das Bordbuch einzutragen – erfolgt dies nicht, muss der Benutzer damit rechnen, dass ihm die diese Schäden angelastet werden. Mit einem defekten Boot darf nicht gesegelt werden. Festgestellte Schäden sind daher vor der Nutzung zu beheben. Das „Ausleihen“ von Schoten, Blöcken, Schäkeln usw. bei anderen Booten ist unzulässig. Verursacher von Schäden sind verpflichtet, entsprechend ihren Fähigkeiten an der Behebung der Schäden mitzuwirken.

6 Segelzeiten

Die Boote können während der Saison täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesegelt werden. Training und sonstige Vereinsveranstaltungen haben generell Vorrang vor privaten Interessen. Die Trainingstage werden zum Beginn der Saison im Logbuch bekannt gegeben.

7 Benutzungsdauer

Die Benutzungsdauer beträgt 2 Stunden. Nach der Benutzungsdauer muss zum Steg zurückgekehrt werden. Meldet sich dort kein weiterer Benutzer (durch deutliches Handzeichen), kann eine weitere Stunde gesegelt werden. Die Nutzung der Boote für längere Zeiträume (Regatta, Fahrten usw.) muss mit dem Vorstand (Takelmeister) abgesprochen werden.

8 Benutzungskosten

Alle Clubboote können kostenlos gesegelt werden – Ausnahmen gelten für den Trainingsbetrieb, und auch für die Yacht gibt es gesonderte Bedingungen. Die Kosten für Pflege, Versicherung und Liegeplatz bezahlt der Yachtclub Meridian. Bei mutwilliger Beschädigung der Clubboote oder grober Fahrlässigkeit hat der Verursacher für die Schäden aufzukommen.

9 Arbeitsstunden

Jedes aktive Mitglied des Yachtclub Meridians hat pro Jahr mindestens 3 Arbeitsstunden oder ersatzweise einen Geldbetrag von 30.– Euro für den Verein zu leisten. Auf Antrag an den Vorstand können sich hiervon alle Mitglieder befreien lassen, die den Verein im vorausgegangenen Jahr bzw. der vorangegangenen Saison nicht in Anspruch genommen haben. Teilnehmer des Jollentrainings müssen zusätzlich 9 Arbeitsstunden oder 90.– Euro pro Jahr (insgesamt 12 Arbeitsstunden oder 120.– Euro pro Jahr) leisten.

10 Haftung

Die Aufsichtspersonen und die Bootsbetreuer sind ehrenamtlich in Erfüllung der Pflichten des Yachtclub Meridian tätig. Weder sie noch der Yachtclub Meridian übernehmen eine Haftung.

11 Versicherung

Die Boote sind gegen Kaskoschäden durch Unfall, Kollision, Kenterung, Strandung, Brand, höhere Gewalt wie Sturm, Blitzschlag usw., Mast- und Baumbbruch, Diebstahl sowie gegen Haftpflichtschäden, die sie an anderen Booten verursachen, versichert.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass der Bootsführer Vereinsmitglied im Yachtclub Meridian ist. Weitere Voraussetzung für das Eintreten der Versicherung ist im Fall einer Havarie die unverzügliche und vollständige Meldung an die Versicherung – unabhängig von der Schuldfrage. Hierzu ist bitte folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der Verursacher einer Havarie hält alle Umstände des Unfallhergangs fest; bei einer Havarie mit einem anderen Boot auch die

Personalien von dessen Bootsführer. Bei nicht verschuldeten Havarien während einer Wettfahrt muss protestiert werden.

2. Mit diesen Angaben ist die Havarie dem Tackelmeister bzw. dem YCM-Trainer unverzüglich mitzuteilen.
3. Dieser informiert umgehend den Kassenwart, der die weitere Abwicklung des Versicherungsfalles verfolgt.
4. Nichteinhaltung dieses Verfahrens kann für den Verein den Verlust der Versicherungsleistung bedeuten. In so einem Fall kann bei schuldhaftem Versäumnis der Schadenverursacher mit den entstehenden Kosten belastet werden.

Nicht versichert sind kleinere Verluste und Schäden wie z. B. der Verlust von Schäkeln, Latten, Tauwerk usw., gewöhnliches Zerreißen der Segel und der Persenninge, Bruch von Tauwerk, Schwert, Ruder, Pinne, sowie Schramm- und Kratzschäden, die im normalen Betrieb der Boote entstehen. Auch persönliche Ausrüstungsgegenstände wie Kleidungsstücke, Schwimmwesten usw. der Segler sind bei Verlust oder Beschädigung nicht versichert. Eine Versicherung außerhalb der europäischen Binnengewässer und den typischen Segelrevieren der Ostsee besteht nicht!

Der Vorstand

Hamburg, den 5. Februar 2008

Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen

1 Zielsetzung

Die vereinseigene Yacht vom Typ Achat 24 (im folgenden Yacht genannt) dient der Jugendarbeit, der Segelausbildung auf Küstenrevieren, der Gemeinschaftspflege durch Fahrtensegeln, dem Regattasegeln und der privaten Nutzung durch Vereinsmitglieder.

2 Bootswart

Der Vorstand ernennt für die Yacht einen Bootswart. Dieser nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Aufgaben des Bootswarts sind:

- die Sicherstellung eines seetüchtigen Zustands der Yacht im Sommer,
- die Organisation der Winterarbeit,
- die Bootsvergabe und
- die Verwaltung der Bootskasse der Yacht.

Der Bootswart ist berechtigt, Weisungen auszusprechen. Hierzu zählen insbesondere:

- der Ausschluss einzelner Personen von der Bootsnutzung,
- das Stilllegen der Yacht, wenn diese in keinem ordnungsgemäßen Zustand ist,

- die Verteilung von Aufgaben zur Bootspflege und -instandsetzung.

3 Bootsführer

Die Yacht darf nur von einem Bootsführer geführt werden. Bootsführer kann jedes Vereinsmitglied werden, das im Besitz des SKS-Schein des DSV (BR-Schein) bzw. des Sportbootführerschein See ist und auf Empfehlung des Bootswarts vom Vorstand hierzu ernannt wird. Der Status als Bootsführer kann jederzeit vom Bootswart oder vom Vorstand mit Auflagen versehen oder widerrufen werden.

Der Bootsführer trägt während der Bootsnutzung für Boot und Besatzung die Verantwortung. Der Bootsführer ist verpflichtet, mit Boot und Material schonend umzugehen und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen,

- bei mehr als 6 Windstärken aus keinem Hafen auszulaufen bzw. unmittelbar den nächsten geeigneten Hafen anzulaufen,
- Schäden, die er an der Yacht oder an deren Zubehör feststellt, unabhängig vom Ver-

schulden umgehend zu beheben bzw. dafür Sorge zu tragen, dass sie behoben werden,

- das sich an Bord befindliche Logbuch sorgfältig und sachgemäß zu führen, während der Bootsnutzung einen stellvertretenden Bootsführer zu ernennen und im Logbuch namentlich zu erwähnen, der in der Lage sein muss, im Notfall das Boot eigenständig zu führen,
- die sich an Bord befindliche Checkliste nach Beendigung der Bootsnutzung auszufüllen und dem Bootswart innerhalb von drei Tagen zukommen zu lassen,
- die Bootsnutzungsgebühr von seiner Mannschaft einzusammeln und innerhalb von drei Tagen nach Ende der Bootsnutzung dem Bootswart zukommen zu lassen und
- den Weisungen des Bootswarts und des Vorstands Folge zu leisten.

4 Bootsvergabe

Die Bootsführer dürfen die Yacht nur an den mit dem Bootswart abgesprochenen Terminen und auf dem vereinbarten Revier führen. Zur Bootsvergabe lädt der Bootswart vor Saisonbeginn zu einem Treffen ein. Bei der Terminplanung haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, wozu insbesondere Jugendfahrten und Regattateilnahmen zählen.

Einen Rücktritt von einem Termin hat der Bootsführer spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Bootsnutzung dem Bootswart zu melden. Andernfalls hat der Bootsführer die Bootsnutzungsgebühr für den reservierten Termin zu tragen, nicht jedoch, wenn er Ersatz findet.

5 Bootskasse

Der Verein erhebt für die Bootsnutzung einen Aufwandsentschädigungsbetrag von 50 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro pro Tag für das ganze Schiff. Die ermäßigte Gebühr wird erhoben bei Vereinsveranstaltungen, d.h. Insbesondere bei Jugendfahrten und Regattateilnahmen und von Vereinsmitgliedern, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder über kein geregeltes Einkommen verfügen. Besteht die Mannschaft aus einer gemischten Crew so errechnet sich die Nutzungsgebühr für den einzelnen Mitsegler aus der jeweiligen Gebühr (voll oder ermäßigt) für das ganze Schiff geteilt durch die Anzahl der Mitsegler.

Die Bootsnutzungsgebühr geht in die Bootskasse. Diese dient allein der Yacht. Ihre Mittel dürfen nicht sachfremd verwendet werden.

Kosten für Schäden werden aus der Bootskasse erstattet, wenn

- kein Vorsatz bzw. keine grobe Fahrlässigkeit Grund des Schadens ist und
- der Bootsführer vor der Reparatur den Bootswart informiert und dessen Weisungen zur Behebung des Schadens befolgt hat. Andernfalls trägt der Bootsführer bzw. der Verursacher die Kosten.

6 Segelrevier

Die Yacht darf nur auf den Küstenrevieren der Elbe und der Ostsee gesegelt werden. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Vorstand.

7 Bootsordnung des YCM

Die in der Bootsordnung für vereinseigene Jollen genannten Punkte 9 (Arbeitsstunden), 10 (Haftung) und 11 (Versicherung) gelten auch für diese Bootsnutzungsordnung.

Impressum

„Die Pinne“ ist die Vereinszeitung des Yachtclub Meridian - Hamburg e.V.

Sie erscheint einmal pro Jahr. Mitglieder und Freunde des Yachtclub Meridian erhalten „Die Pinne“ kostenlos. Aus Kostengründen versenden wir „Die Pinne“ nur einmal pro Mitgliedshaushalt. Wenn Sie es wünschen, können Sie aber selbstverständlich noch weitere Exemplare bekommen. Zu beziehen sind diese bei Jiri Address. Außerdem können Sie die Pinne auch von der Web-Site des YCMs (<http://www.ycm-hamburg.de>) als PDF-Datei herunterladen.

Redaktion: Jiri Address, Lorenz Holthusen

Satz & Layout: auch die beiden.

Layout Titelblatt: Peter Plasberg

Heft: 22 / Auflage: **150** Exemplare

Internet & E-Mail

Es ist kein Muss, aber es erleichtert uns und Euch die Arbeit und spart Porto: Das Internet. Falls es noch nicht bekannt sein sollte: Wir haben eine eigenen Homepage, auf der wir aktuelle Termine und viele andere Informationen anbieten:

<http://www.ycm-hamburg.de>

Zudem haben alle Vorstandsmitglieder eine E-Mail-Adresse und können darüber erreicht werden (siehe Seite 28).

Nach wie vor versenden wir Wichtiges, wie z.B. diese Vereinszeitschrift auch noch mit der Post. Und nach wie vor sind wir auch per Telefon für euch erreichbar.

die letzte Seite....

Kommt ein Segler zum Arzt mit einer dicken Beule am Kopf. Fragt der Arzt : " Wie ist das denn passiert ?"

Antwortet der Segler: "Jaaaaa, mir ist der Baum gegen den Kopf gedonnert !"

Darauf wieder der Arzt: "Na, dann dürfen Sie halt nicht so dicht am Ufer vorbeifahren !!!!!"

Gordon ist gestorben. Seine Frau Susan geht zur örtlichen Zeitung und möchte eine Traueranzeige aufgeben. Der Redakteur fragt „Was soll denn in der Traueranzeige geschrieben stehen?“ Susan: „Gordon ist gestorben“. „Mehr nicht? Um den Preis brauchen sie sich keine Sorgen zu machen, die ersten sechs Wörter sind gratis!“ Darauf entgegnet Susan: „Gut, dann schreiben Sie: ‚Gordon ist gestorben; Boot zu verkaufen‘“.

Brötchennavigation:
Einfach solange fahren, bis man einen
Hafen findet. Zum Bäcker gehen.
Brötchen kaufen. Und dann auf der
Tüte nachlesen, wo man ist.

Fließt Champagner in der Pflicht
ist das neue Jahr in Sicht

